**Redebeitrag „ISEK“**

**Anrede,**

wir haben das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Gudensberg 2030 ( kurz ISEK) für das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren“ am 24.10.2019 beschlossen. Am 13.05.2020 erfolgte nun die Anerkennung des Entwurfs des ISEK durch das Ministerium mit vier Auflagen. Diese gilt es nun in das Entwicklungskonzept einzubinden und der Neudefinition des Fördergebietes zuzustimmen. Um es vorweg zu nehmen, wir stimmen diesen beiden Beschlusspunkten gern zu.

Mit dem ISEK wollen wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürger die Stadtentwicklung gerade in den Kernbereichen aktiv gestalten. Damit führen wir die erfolgreiche Gudensberger Agenda 21 fort und erhalten dazu Fördermitteln aus städtebaulichen Förderungsprogrammen.

Wir wollen mit Hilfe der bewilligten Mittel aus den Städtebauförderungsprogrammen die Chance nutzen, durch eigene städtische Maßnahmen ein verbessertes Stadtbild zu schaffen und die Kommunikation zwischen den Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, aber auch ein positives Investitionsklima für private Bauherren zu schaffen. Quasi auch ein „face-lifting“ für die Stadt und eine großartige Chance nach innen die Identifikation mit der Stadt zu stärken und nach außen das Image einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Stadt zu fördern.

**Anrede,**

wir, die SPD-Fraktion, erwarten, dass dieses Stadtentwicklungskonzept eben die Grundlage für ein Nachhaltigkeitskonzept schafft – ein Nachhaltigkeitskonzept für einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit unseren finanziellen, sozialen und ökologischen Ressourcen.

Da kommt uns die zweite Auflage entgegen: Alle Erkenntnisse und Maßnahmen, die den Klimaschutz und die Klimaanpassung betreffen, sollen aus den einzelnen Kapiteln im ISEK in einen eigenständigen Abschnitt zusammengefasst werden.

Ich hatte schon beim ersten Beschluss betont, dass wir die wichtigen Querschnittsthemen im Konzept - die Umweltorientierung und Klimaanpassung, aber auch die Sicherheit und die Barrierefreiheit - als Leitplanken verstehen.

Wir wollen die Stadt weiterentwickeln, doch einfache Lösungen gibt es nicht in der Kommunalpolitik. Wir orientieren uns dabei an der Optimierung der Lebensqualität und der Teilhabemöglichkeiten.

Nun nimmt auch die „Lokale Partnerschaft“ ihre Arbeit auf. Dieses Gremium setzt sich aus den Akteuren der Zivilgesellschaft mit den Vereinen, der Verwaltung und der Politik zusammen. In allen grundsätzlichen die Kernbereichsentwicklung betreffenden Entscheidungen muss das Votum dieses Gremiums eingeholt werden. Gudensberg ist damit beim Erhalt ihrer lebens- und liebenswerten Innenstadt und Ortskerne auf die Mitwirkungs- und Investitionsbereitschaft engagierter und verantwortungsbewusster Bürgerinnen und Bürger angewiesen.